

Bericht und Antrag des Regierungsrates  
vom 31. August 1999 an den Landrat  
zum Voranschlag 2000 des Kantonsspitals Uri

---

1. Ausgangslage

Gemäss Artikel 8 Absatz 1 des Gesetzes über das Kantonsspital Uri (RB 20.3221) und Artikel 9 der Vollziehungsverordnung zum Gesetz über das Kantonsspital Uri (RB 20.3222) genehmigt der Landrat den Voranschlag des Kantonsspitals. Der Budgetantrag wird dem Regierungsrat vom Spitalrat zuhanden des Landrates unterbreitet. Der Spitalrat hat dem Regierungsrat den Voranschlag 2000 für das Kantonsspital Uri mit einem erläuternden Bericht zugeleitet. Artikel 30 des Reglementes für den Landrat des Kantons Uri beauftragt die landrätliche Kantonsspitalkommission mit der Prüfung des Voranschlages.

2. Antrag

Gestützt auf den vorliegenden Bericht des Spitalrates vom 19. August 1999 und die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, den nachfolgenden Beschluss zu fassen:

Der Landrat des Kantons Uri,

gestützt auf Artikel 8 Absatz 1 des Gesetzes über das Kantonsspital Uri und Artikel 9 der Vollziehungsverordnung zum Gesetz über das Kantonsspital Uri,

beschliesst:

Das Budget des Kantonsspitals Uri pro 2000, das bei Ausgaben von Fr. 40'279'000.-- und Einnahmen von Fr. 31'282'000.-- mit einem Defizit zulasten des Kantons von Fr. 8'997'000.-- rechnet, wird in der vorliegenden Form, inklusive der beantragten Zahlungskredite zulasten der Investitionsrechnung des Spitals, genehmigt.

Beilage

Voranschlag 2000 mit Bericht des Spitalrates



6460 Altdorf, 19. August 1999

**VORANSCHLAG 2000**

---

**MIT**

**BERICHT DES SPITALRATES**

## Betriebsrechnung Kantonsspital Uri

Betriebsertrag	Budget 2000	Budget 1999	Rechnung 1998
60 <i>Pflegetaxen</i>	14'776'000.00	13'489'000.00	13'542'357.55
61 <i>Erträge aus Arzthonoraren</i>	5'012'000.00	4'620'000.00	4'751'313.90
62 <i>Erträge aus medizinischen Nebenleistungen</i>	4'657'000.00	5'210'000.00	5'371'178.80
620 Operations- und Geburtstaxen	781'000.00	1'130'000.00	1'108'550.00
622 Operationssaal- und Gebärsaalbenützung	770'000.00	820'000.00	845'317.45
623 Intensivpflege und Spezialwachen	197'000.00	200'000.00	192'840.70
624 Medikamente	1'687'000.00	1'750'000.00	1'849'233.50
625 Verband/Naht/Implantationsmaterial	980'000.00	970'000.00	1'059'263.40
629 Übrige medizinische Nebenleistungen	242'000.00	340'000.00	315'973.75
63 <i>Erträge aus Spezialinstituten</i>	5'602'000.00	5'160'000.00	5'234'740.85
630 Röntgendiagnostik	2'087'000.00	1'790'000.00	1'760'525.45
633 Laboratorien	1'219'000.00	1'150'000.00	1'239'587.85
634 Physiotherapie, Ergotherapie	575'000.00	570'000.00	625'944.35
635 Medizinisch-diagnostische Untersuchungen	1'721'000.00	1'650'000.00	1'608'683.20
65 <i>Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten</i>	616'000.00	551'000.00	583'702.45
650 Leistungen der Küche	7'000.00	5'000.00	4'463.20
651 Telefongebühren Patienten	42'000.00	40'000.00	44'229.85
652 Cafeteria/Kiosk	170'000.00	163'000.00	145'513.70
653 Krankentransporte	230'000.00	175'000.00	205'340.95
657 Bestattungswesen	158'000.00	158'000.00	175'763.65
658 Sonstige Erträge aus Leistungen für Patienten	9'000.00	10'000.00	8'391.10
66 <i>Miet- und Kapitalzinsertrag</i>	178'000.00	186'000.00	175'089.50
660 Mietzinsertrag	174'000.00	185'000.00	170'672.10
665 Kapitalzinsertrag	3'000.00	1'000.00	3'844.95
666 Verzugszinsen	1'000.00	0.00	572.45
68 <i>Erlös aus Leistungen an Personal und Dritte</i>	441'000.00	449'000.00	459'898.41
680 Personalverpflegung	304'000.00	302'000.00	303'407.75
683 Verkäufe an Personal und Dritte	45'000.00	44'000.00	46'124.65
685 Telefongebühren Personal und Dritte	39'000.00	40'000.00	39'103.30
689 Übrige Nebenerlöse	53'000.00	63'000.00	71'262.71
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>31'282'000.00</b>	<b>29'665'000.00</b>	<b>30'118'281.46</b>

<b>Betriebsaufwand</b>	<b>Budget 2000</b>	<b>Budget 1999</b>	<b>Rechnung 1998</b>
<b>30 Besoldungen und Sozialleistungen</b>	<b>30'282'000.00</b>	<b>29'435'000.00</b>	<b>28'271'987.95</b>
300 Ärzte	3'053'000.00	2'884'000.00	2'772'800.80
310 Pflegepersonal	8'978'000.00	8'991'000.00	8'383'012.60
320 Personal anderer medizinischer Fachbereiche	5'661'000.00	5'418'000.00	5'269'920.80
330 Verwaltungspersonal	1'139'000.00	1'076'000.00	1'039'016.75
340 Ökonomie, Transport- und Hausdienst	2'651'000.00	2'671'000.00	2'457'647.95
350 Handwerker	540'000.00	535'000.00	521'886.60
370 AHV/FAK/ALV	2'094'000.00	2'057'000.00	1'905'753.05
371 Pensionskassen	1'538'000.00	1'500'000.00	1'404'844.55
372 Unfall- und Krankenversicherung	196'000.00	191'000.00	162'852.50
379 Übrige Sozialleistungen	2'000.00	2'000.00	4'261.10
380 Arzthonorare	4'220'000.00	3'900'000.00	4'152'743.60
391 Ausbildungs- und Reisespesen	160'000.00	160'000.00	161'723.10
392 Personalbeschaffung	50'000.00	50'000.00	35'524.55
<b>40 Medizinischer Bedarf</b>	<b>5'234'000.00</b>	<b>5'090'000.00</b>	<b>4'961'847.35</b>
400 Heilmittel und Chemikalien	2'383'000.00	2'300'000.00	2'201'917.40
401 Verband-, Naht- und Implantationsmaterial	1'190'000.00	1'240'000.00	1'163'428.20
402 Instrumente, Utensilien	949'000.00	941'000.00	875'770.15
403 Film- und Fotomaterial	98'000.00	108'000.00	119'309.60
405 Medizinische Fremdleistungen	612'000.00	500'000.00	601'399.75
409 Übriger medizinischer Bedarf	2'000.00	1'000.00	22.25
<b>41 Lebensmittelaufwand</b>	<b>829'000.00</b>	<b>860'000.00</b>	<b>809'461.35</b>
<b>42 Haushaltsaufwand</b>	<b>383'000.00</b>	<b>465'000.00</b>	<b>324'452.20</b>
420 Textilien und Textilersatz	224'000.00	220'000.00	173'185.05
421 Haushaltartikel	70'000.00	75'000.00	64'229.40
422 Wasch- und Reinigungsmittel	55'000.00	54'000.00	54'953.20
425 Hauswirtschaftliche Fremdleistungen	34'000.00	116'000.00	32'084.55
<b>43 Unterhalt und Reparaturen der Immobilien und Mobilien</b>	<b>792'000.00</b>	<b>922'000.00</b>	<b>764'270.65</b>
430 Unterhalt und Reparaturen Immobilien + Mobilien	717'000.00	862'000.00	704'143.45
438 Technisches Verbrauchsmaterial	45'000.00	40'000.00	32'946.05
439 Garten- und Parkanlage	30'000.00	20'000.00	27'181.15
<b>44 Aufwand für Anlagennutzung</b>	<b>1'018'000.00</b>	<b>909'000.00</b>	<b>1'157'786.75</b>
441 Investitionen für Immobilien + Mobilien	543'000.00	563'000.00	501'135.40
443 Mietzinse	0.00	0.00	9'937.40
444 Leasing	20'000.00	20'000.00	37'496.45
447 Abschreibungen Immobilien	0.00	0.00	0.00
448 Abschreibungen Mobilien	455'000.00	326'000.00	609'217.50

	<b>Budget 2000</b>	<b>Budget 1999</b>	<b>Rechnung 1998</b>
<b>45 Energie und Wasser</b>	<b>113'000.00</b>	<b>117'000.00</b>	<b>110'957.80</b>
450 Elektrizität	63'000.00	67'000.00	61'005.25
452 Flüssige Brennstoffe	0.00	0.00	0.00
453 Wasser	50'000.00	50'000.00	49'952.55
<b>46 Aufwand für Kapitalzinsen</b>	<b>156'000.00</b>	<b>183'000.00</b>	<b>162'830.15</b>
461 Bankzinsen	118'000.00	133'000.00	120'104.15
462 Darlehenszinsen	18'000.00	20'000.00	18'455.90
464 Kontokorrentzinsen	20'000.00	30'000.00	24'270.10
<b>47 Büro- und Verwaltungsspesen</b>	<b>715'000.00</b>	<b>692'000.00</b>	<b>583'519.44</b>
470 Büromaterial, Drucksachen	215'000.00	200'000.00	173'001.50
471 Telefon, Porti, Postcheck	266'000.00	266'000.00	261'767.72
472 Zeitungen, Fachliteratur	21'000.00	21'000.00	19'063.05
474 Spesen	12'000.00	12'000.00	11'554.20
475 EDV-Kosten	88'000.00	100'000.00	87'749.65
478 Beratungsaufwand	75'000.00	55'000.00	5'314.75
479 Übriger Büro- und Verwaltungsaufwand	38'000.00	38'000.00	25'068.57
<b>48 Entsorgung</b>	<b>72'000.00</b>	<b>72'000.00</b>	<b>62'632.90</b>
480 Entsorgung	72'000.00	72'000.00	62'632.90
<b>49 Versicherungen, Gebühren, Abgaben</b>	<b>685'000.00</b>	<b>673'000.00</b>	<b>719'754.75</b>
490 Versicherungsprämien	224'000.00	227'000.00	214'938.30
491 Gebühren und Abgaben	10'000.00	10'000.00	11'048.75
493 Krankentransporte	130'000.00	120'000.00	141'579.25
494 Bestattungswesen	70'000.00	70'000.00	92'592.05
495 Übrige Auslagen für Patienten und Kapelle	16'000.00	16'000.00	12'849.95
499 Übriger Sachaufwand	235'000.00	230'000.00	246'746.45
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>40'279'000.00</b>	<b>39'418'000.00</b>	<b>37'929'501.29</b>
<b>Betriebsergebnis</b>			
Betriebsertrag	31'282'000.00	29'665'000.00	30'118'281.46
Betriebsaufwand	40'279'000.00	39'418'000.00	37'929'501.29
<b>Defizit (Kantonsbeitrag)</b>	<b>8'997'000.00</b>	<b>9'753'000.00</b>	<b>7'811'219.83</b>

**Investitionsrechnung Kantonsspital Uri**

<b>A u s g a b e n</b>	<b>Budget 2000</b>	<b>Budget 1999</b>	<b>Rechnung 1998</b>
Ambulanzfahrzeug	120'000.00		242'700.70
Büromobiliar	60'000.00 <sup>1)</sup>	120'000.00	751.50
EDV Anlagen		166'000.00	-16'000.00
EDV Bundesstatistiken			101'219.30
EDV Pflegemanagement	202'000.00		
EDV Ersatz Unix Server	142'000.00		
Frühstücks-Kaffeemaschine		60'000.00	
Röntgenanlage		235'000.00	44'000.00
Stress-Echokardiographie			50'500.00
Ultraschallgerät für Gynäkologie/ Geburtshilfe		70'000.00	
<b>Total Investitionsrechnung</b>	<b>524'000.00</b>	<b>651'000.00</b>	<b>423'171.50</b>

Die Investitionsrechnung dieser Jahre enthält keine Einnahmen.

1) Kreditübertrag von Budget 1999 auf Budget 2000

## **Bericht des Spitalrates**

### **1. Allgemeines**

Das vorliegende Budget des Kantonsspitals Uri für 2000 rechnet mit einem Betriebsertrag von Fr. 31'282'000.-- (Vorjahr Fr. 29'665'000.--) und einem Betriebsaufwand von Fr 40'279'000.-- (Vorjahr Fr. 39'418'000.-- ). Der Kantonsbeitrag bzw. das Defizit beläuft sich somit auf Fr. 8'997'000.-- (Vorjahr Fr. 9'753'000.--).

Die Vorgabe des Regierungsrates, wonach die laufende Rechnung dem Finanzplan 2000, Stand 25. Mai 1999, zu entsprechen hat, ist erfüllt. Die starke Auslastung des Betriebes, wie sie im vergangenen Rechnungsjahr 1998 registriert wurde, hat sich auch im ersten Halbjahr 1999 - noch verstärkt - fortgesetzt. Diese hohen Leistungszahlen sind auch dem vorliegenden Budget zugrunde gelegt. Dazu kommen Aufgaben und Vorgaben, die zusätzlich zu bewältigen sind, wie unter anderem:

- Weiterführung und Verstärkung des Qualitätsmanagements
- Erweiterte Aufgaben im Bereich von Controlling, Kostenrechnung und Informatik
- Aufgaben und Belastungen im Zusammenhang mit dem Um- und Erweiterungsbau (die laufenden Umbauarbeiten im Hauptbau [Bau 63] dauern voraussichtlich noch bis gegen Mitte des Budgetjahres 2000 und werden anschliessend im Altbau weitergeführt).

Auf der Ausgabenseite wurde knapp gerechnet. Die beantragten neuen Stellen sind unumgänglich, um die hohen Anforderungen bewältigen zu können. Die Zielsetzung des Kantonsspitals Uri für das Jahr 2000 ist mit diesem Voranschlag äusserst hoch angesetzt.

## 2. Taxen

Die Verhandlungen betreffend der Spitaltaxen für Patienten der Grundversicherung haben die Spitäler Obwalden, Nidwalden und Uri vor Jahresfrist gemeinsam geführt. Die vereinbarten Taxen wurden für das Kantonsspital Uri fest für zwei Jahre, d.h. bis 31.12.2000 vereinbart. Somit gelten für das Jahr 2000 die gleichen Taxen wie für 1999. Die Vollpauschale für stationäre Behandlung von Akutpatienten in der allgemeinen Abteilung beträgt Fr. 305.--. Die separate Taxe für Patienten mit akuten psychischen Leiden beträgt Fr. 215.--.

Für den Privat- und Halbprivatbereich ist erstmals mit den Krankenkassen ein Vertrag ausgearbeitet worden. Er trat per 1. Juli 1999 in Kraft. Einerseits sind höhere Tagestaxen ausgehandelt worden. Sie betragen in der Halbprivatabteilung neu Fr. 350.-- (bisher Fr. 300.--) und in der Privatabteilung neu Fr. 450.-- (bisher Fr. 410.--). Andererseits sind neu tiefere Honorarzuschläge und verschiedene Ansätze für Taxpunktwerte und andere Eckwerte sowie 30 Fallpreispauschalen neu festgelegt worden. Dies führt zu geringeren Einnahmen bei den Nebenkosten. Mit einerseits höheren Tagestaxen aber tieferen Nebenkosten ist per Saldo in etwa Kostenneutralität erreicht worden.

Die Taxen für Patientinnen und Patienten der Geriatricabteilung bleiben unverändert, nämlich:

Grundtaxe	Fr. 110.--	
Zuschlag für BESA-Stufe 1	Fr. 50.--	(Leistung Krankenkasse Fr. 10.--)
Zuschlag für BESA-Stufe 2	Fr. 65.--	(Leistung Krankenkasse Fr. 25.--)
Zuschlag für BESA-Stufe 3	Fr. 75.--	(Leistung Krankenkasse Fr. 35.--)
Zuschlag für BESA-Stufe 4	Fr. 85.--	(Leistung Krankenkasse Fr. 45.--)
Zuschlag für Zweierzimmer	Fr. 10.--	
Zuschlag für Einerzimmer	Fr. 20.--	

Im Unfallversicherungsbereich beträgt die Taxe ab 1. Juli 1999 neu Fr. 516.-- (bisher Fr. 495.--).

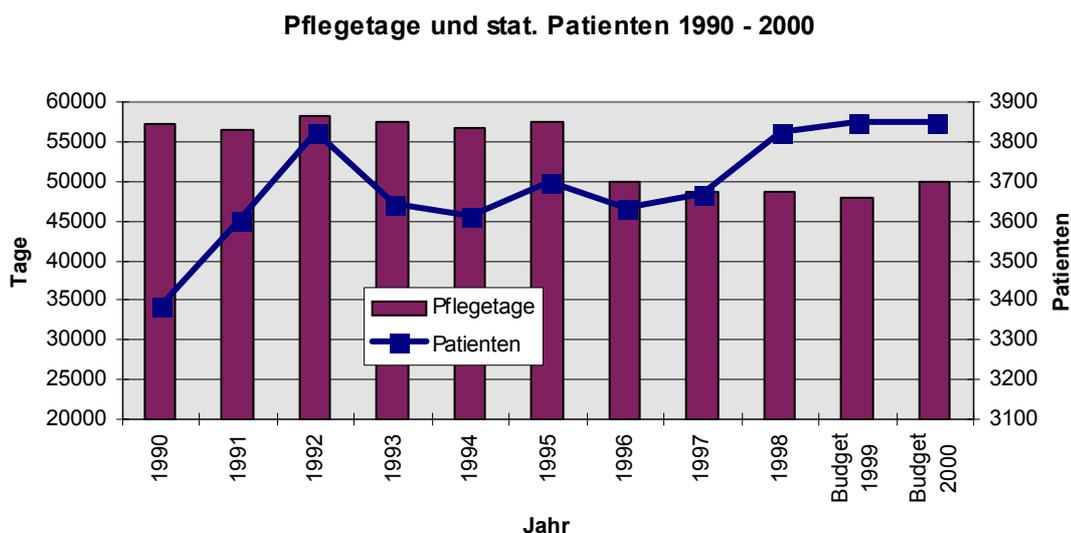
Für die ambulante Behandlung bleiben die Tarife unverändert.

### 3. Stationäre Bettenbelegung und Bettenbestand

Im Jahre 1998 sind 48'750 Pfl egetage erzielt worden. In den ersten sieben Monaten des Jahres 1999 waren es bereits 29'860 Pfl egetage. Hochgerechnet würde das für das ganze Jahr 51'200 ergeben. Dabei resultiert ein Anteil von 1000 zusätzlichen Pfl egetagen aus dem Geriatriebereich, wo die Bettenzahl um 3 Betten erhöht worden ist. Im Akutbereich dürfen wir aber nicht davon ausgehen, dass die ausserordentlich hohe Auslastung während des ersten Halbjahres sich ohne weiteres fortsetzen wird. Insbesondere ist auch zu berücksichtigen, dass im zweiten Halbjahr 1999 und im ersten Halbjahr 2000 die Umbauarbeiten sich auswirken könnten. Wir rechnen deshalb im Akutbereich mit nur einer geringen Erhöhung gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt budgetieren wir 50'000 Pfl egetage.

<u>Pfl egetage</u>	<u>Rechnung 1998</u>	<u>Hochrechnung 1999</u>	<u>Budget 2000</u>	<u>Bettenbelegung Budget 2000</u>
Akutbereich (inkl.Säuglinge)	38'275	39'700	38'500	89.39 %
Geriatrie	10'475	11'500	11'500	90.72 %
Total	48'750	51'200	50'000	90.72 %

Der Anteil Halbprivat und Privat hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unmerklich nach unten verändert.



### 4. Berechnung der Pfl egetaxen

Tage

à

Fr.

<b>1. Klasse</b>	<b>2500</b>		<b>1'146'250</b>
Uri	2200	450.00	990'000
Ausserkantonale	250	505.00	126'250
Ausländer	50	600.00	30'000
Säuglinge	0	0.00	0
<b>2. Klasse</b>	<b>12500</b>		<b>4'407'250</b>
Uri	12000	350.00	4'200'000
Ausserkantonale	450	405.00	182'250
Ausländer	50	500.00	25'000
Säuglinge	0	0.00	0
<b>3. Klasse</b>	<b>23500</b>		<b>6'961'500</b>
Uri Erwachsene	18500	305.00	5'642'500
Uri Säuglinge	2000	0.00	0
Uri Psychiatrie	1000	215.00	215'000
Fürsorgetaxe	100	198.00	19'800
Ausserkantonale Erwachsene	500	774.00	387'000
Ausserkantonale Säuglinge	50	160.00	8'000
Ausländer	50	368.00	18'400
SUVA/EMV/IV/UVG	1300	516.00	670'800
<b>Geriatric</b>	<b>11500</b>		<b>2'260'700</b>
Grundtaxe	11500	110.00	1'265'000
Zuschlag Besastufe 1	720	50.00	36'000
Zuschlag Besastufe 2	1310	65.00	85'150
Zuschlag Besastufe 3	4640	75.00	348'000
Zuschlag Besastufe 4	4830	85.00	410'550
Zuschlag Dreierzimmer	1200	0.00	0
Zuschlag Zweierzimmer	9000	10.00	90'000
Zuschlag Einerzimmer	1300	20.00	26'000
<b>Total</b>	<b>50000</b>		<b>14'775'700</b>

## 5. Besoldungen und Sozialleistungen

Für den Teuerungsausgleich des Personals sind, wie im Voranschlag der Kantonalen Verwaltung, 0,5 Prozent budgetiert. Die Lohnkürzung von einem Prozent gemäss der Verordnung über Sparmassnahmen im Lohnbereich des Kantons Uri ist bei den entsprechenden Personenkategorien ebenfalls berücksichtigt worden.

Im Stellenplan 2000 werden folgende Änderungen vorgenommen:

### **Ärzte und andere Akademiker**

- + 1.0 Unterassistentin/Unterassistent Gynäkologie/Geburtshilfe: Mit der Schaffung dieser Ausbildungsstelle können wir der sehr starken Nachfrage entsprechen und den Medizinstudentinnen/-studenten die Möglichkeit anbieten, einen Teil ihrer praktischen Ausbildung in Gynäkologie/Geburtshilfe im KSU zu leisten.
- + 0.5 Unterassistentin/Unterassistent Anästhesie: Auch die Schaffung dieser Ausbildungsstelle entspricht einem starken Bedürfnis nach Ausbildungsplätzen. Die Stelle wird nicht während des ganzen Jahres belegt.

### **Pflegepersonal im Pflegebereich**

- 1.0 Krankenpflegerin/-pfleger Geriatriebereich: Diese Stellenreduktion ergibt sich durch die Optimierung der Arbeitsabläufe und durch eine Änderung der Organisationsstruktur.
- + 1.0 dipl. Krankenschwester/-pfleger für Intensivpflege: Die Komplexität in der Intensiv- und Dialysepflege nimmt stetig zu. Die Betreuung der Dialysepatienten ist in den letzten Jahren angestiegen. Die Tendenz ist noch zunehmend. Zudem ist die Rekrutierung von Intensivpflegepersonal gesamtschweizerisch sehr schwierig. Deshalb muss dipl. Krankenpflegepersonal ohne eigentliche Intensivpflegeausbildung in die Intensiv- und Dialysepflege mit entsprechenden Weiterbildungen eingeführt werden. Die Abwesenheiten für diese notwendigen Weiterbildungen müssen personell überbrückt werden.
- + 0.5 Pflegeassistentin/-assistent Intensivpflegestation: Mit der Schaffung dieser Stelle soll das dipl. Intensivpflegepersonal von Reinigungsarbeiten an den verschiedenen Geräten und von Routinearbeiten (Botengänge, Verlegen von Patientinnen/Patienten) entlastet werden.
- + 0.2 Mitarbeiterin/Mitarbeiter Zentrallager: Der Arbeitsumfang für die Bewirtschaftung des Zentrallagers hat in den letzten Jahren zugenommen (vermehrter Umsatz

verlangt auch höherer Materialeinsatz) und übersteigt das heutige Stellenetat von 0.8 Stelle.

- + 0.8 dipl. Krankenschwester/-pfleger für den Onkologie-Bereich: Die Chemotherapien für ambulante und stationäre Patientinnen/Patienten sind Intensivtherapie und haben in den letzten Jahren zugenommen. Die Schaffung dieser Stelle ergänzt die Arbeit des Facharztes für Onkologie und entlastet die Pflegeabteilungen in der Betreuung der stationären Onkologiepatientinnen/-patienten.

### **Personal anderer medizinischer Fachbereiche**

- + 1.0 Rettungssanitäterin/-sanitäter: Die Arbeitsbelastung im Rettungsdienst hat in den letzten Jahren merklich zugenommen. Professionalisierung der präklinischen Medizin (mit dem Ziel, bei der Bergung keine weiteren Schäden zu verursachen), und die Tatsache, dass aus finanziellen Gründen Sekundärtransporte vermehrt mit unserer Ambulanz und nicht mehr mit dem Helikopter durchgeführt werden, verursachen diese Stellenvermehrung.
- + 0.5 dipl. Krankenschwester/-pfleger für den Notfall: Der Umfang der Patientinnen/Patienten, die nachts unsere Notfallabteilung beanspruchen, hat sich in den letzten Jahren derart ausgeweitet, dass dieser Arbeitsanfall mit einem Nachtschichtbetrieb (nicht mehr nur mit einem nächtlichen Pikettdienst) bewältigt werden muss.
- + 0.5 dipl. Röntgenassistent/-assistentin: Die Arbeitsbelastung im Röntgen hat in den letzten Jahren zugenommen. Deren Bewältigung verlangt eine Anpassung des Stellenplanes.
- + 0.5 Ausbildungsstelle Physiotherapie: Die Ausbildung von dipl. Physiotherapeutinnen/-therapeuten hat sich in den letzten Jahren auch in der Schweiz etabliert. Mit der Erhöhung des bisherigen Stellenetats um 0.5 (von 0.5 auf 1.0 Stelle) schaffen wir die Möglichkeit, dass Schülerinnen/Schüler der Schule für Physiotherapie Luzern (viele davon aus dem Kanton Uri) während des ganzen Jahres einen Teil ihrer praktischen Ausbildung bei uns leisten können.

### **Verwaltungspersonal**

- + 1.0 kaufm. Angestellte/Angestellter: Diese Stellenvermehrung begründet sich einerseits mit vermehrten Betreuungsaufgaben der in den letzten Jahren ausgeweiteten EDV-Infrastruktur und deren Benutzerinnen/Benutzern. Andererseits fallen

mit den Anforderungen an eine aussagefähiges Kostenrechnung vermehrte Aufgaben an.

Total ergibt sich eine Erhöhung um 4,5 Stellen und zusätzlich 2 Ausbildungsplätze.

## 6. Stellenplan

Kontengruppe	Planstellen 1999	Veränderungen	Planstellen 2000
Konto 330 Ärzte und andere Akademiker	1) 26.10		26.10
Konto 310 Pflegepersonal im Pflegebereich	121.50	- 1.00 + 2.50	123.00
Konto 320 Personal anderer med. Fachbereiche	77.20	+ 2.00	79.20
Konto 330 Verwaltungspersonal	12.60	+ 1.00	13.60
Konto 340 Ökonomie- und Hausdienstpersonal	53.20		53.20
Konto 350 Personal der Techn. Dienste	7.00		7.00
<b>Zwischentotal</b>	<b>297.60</b>	<b>+ 4.50</b>	<b>302.10</b>
Personal in Ausbildung			
im Ärztebereich	4.00	+ 1.50	5.50
im Pflegebereich	14.00		14.00
in den andern med. Fachbereichen	6.50	+ 0.50	7.00
im Verwaltungsbereich	3.00		3.00
im Ökonomie-/Hausdienst-Bereich	3.00		3.00
<b>Zwischentotal: Personal in Ausbildung</b>	<b>30.50</b>	<b>+ 2.00</b>	<b>32.50</b>
<b>Total</b>	<b>328.10</b>	<b>+ 6.50</b>	<b>334.60</b>

1) inkl. Stelle für Nachtarztsystem gemäss Nachtragskredit vom April 1999

## 7. Details zu Konto Unterhalt und Reparaturen von Immobilien und Mobilien (Konto Nr. 430)

Allgemeiner Unterhalt Immobilien (Unterhalt, Reparaturen, Serviceabonnemente) (wie Vorjahr )	312'000.--
Unterhalt und Reparaturen von Mobilien ( wie Vorjahr)	315'000.--
Sanierung Grundwasserleitung bei Pumpwerk	30'000.--

Dringende Ergänzungen und Unvorhergesehenes an Immobilien (wie Vorjahr)	60'000.--
	<hr/>
<b>Total</b> (Vorjahr 712000.-- + Nachtrag Fr. 150'000.--)	717'000.--
	<hr/> <hr/>

### **8. Anschaffungen / Konto Investitionen für Mobilien (Konto 441)**

Innere Medizin	51'500.--
Interdisziplinäre Intensivstation	30'000.--
Interdisziplinäres Röntgen	84'400.--
Labor	4'000.--
Apotheke	4'000.--
Chirurgie	93'500.--
Hals, Nasen, Ohren (ORL)	3'000.--
Anästhesie	4'000.--
Gynäkologie-Geburtshilfe	3'900.--
Physiotherapie	7'200.--
Pflegedienst	144'000.--
Ökonomie	16'500.--
Technischer Dienst	21'500.--
Verwaltung	35'000.--
Gesamtbetrieb	40'000.--
	<hr/>
<b>Total</b>	542'500.--
	<hr/> <hr/>

## **9. Investitionsrechnung des Spitals**

Die nachfolgenden Positionen werden in die Investitionsrechnung des Spitals aufgenommen beziehungsweise bilanziert (Konto 11, Anlagevermögen) und in der Betriebsrechnung (Konto 447/448) abgeschrieben.

### **9.1 EDV-Anlage: Ersatz Unix Server**

Der im Jahre 1995 beschaffte Unix Server muss ersetzt werden. Er vermag den heutigen Anforderungen nicht mehr zu genügen. Seit Inbetriebnahme haben die Anzahl Fälle, die Anzahl Benutzer und die Zahl der Applikationen stark zugenommen. Die Zugriffszeiten werden immer langsamer. Ein Weiterausbau des Rechners ist aus technologischen und finanziellen Gründen nicht sinnvoll.

Für die Ersatzbeschaffung wird ein Kredit von Fr. 142'000.-- beantragt.

Die Abschreibung erfolgt innert 5 Jahren.

### **9.2. Erweiterung der EDV-Anlage: Pflegemanagementsystem**

Im Jahr 1999 wird die Vernetzung der Pflegestationen realisiert. Damit können verschiedene Aufgaben, wie dezentrale Leistungserfassung, internes Bestellwesen, Patientenmutationen etc. EDV-mässig abgewickelt werden. Als weiterführendes Informatik-Projekt soll nun das Pflegemanagementsystem PLEM eingeführt werden. Es beinhaltet in erster Linie die Patientenklassifikation LEP, d.h. die Leistungserfassung in der Pflege. Damit wird der effektive Pflegeaufwand aufgrund der Pflegebedürftigkeit des einzelnen Patienten gemessen. Das dient unter anderem folgendem:

- Steuerung des Personaleinsatzes
- Bereitstellung der Daten für die individuelle Leistungsverrechnung
- Grundlagen für die Personalbedarfsberechnung
- Vergleiche mit andern Spitälern

LEP ist ein Instrument, das die Pflege transparent darstellt und wichtige Führungsinformationen liefert, die überprüft und nachvollzogen werden können. Die Erfassung dieser Daten ist zwingend notwendig für die Weiterführung der geforderten Kostenrechnung und der Berechnung von Fallkosten. Das System ist bereits in vielen Spitälern eingeführt. Die Einführung wird auch koordiniert innerhalb der UNO-Spitäler.

Es wird ein Kredit von Fr. 202'000.-- beantragt.

Die Abschreibung erfolgt innert 5 Jahren.

### **9.3. Büromobilien / Kreditübertrag**

Zusammen mit Voranschlag pro 1997 hat der Landrat einem Verpflichtungskredit von Fr. 320'000.-- für die Beschaffung des Büromobiliars im Zusammenhang mit dem Um- und Erweiterungsbau des Kantonsspitals zugestimmt und eine erste Zahlungskredittranche für den Bereich Neubau von Fr. 200'000.-- bewilligt. Die zweite Tranche, für den Bereich Bau 63, ist per Kreditübertrag im Budget 1999 bewilligt worden. Erneut muss ein Teil der Beschaffung ins Jahr 2000 verlegt werden. Deshalb wird ein Kreditübertrag von Fr. 60'000.-- auf das Jahr 2000 beantragt.

Die Abschreibung erfolgt innert 10 Jahren.

#### **9.4. Ersatz des Krankentransportwagens**

Das Ambulanzfahrzeug „Opel Omega“ ist seit Mai 1989 im Einsatz und wird heute vorwiegend für Verlegungsfahrten/Krankentransporte verwendet. Bisher sind damit rund 220'000 km gefahren. Die Reparaturanfälligkeit ist in den letzten Jahren gestiegen. Zudem weist das Fahrzeug erhebliche Rostschäden auf. Ein neuer Krankentransportwagen soll den „Opel Omega“ als Fahrzeug für Verlegungsfahrten/Krankentransporte ablösen. Gemäss Vorevaluation ist ein Betrag von Fr. 120'000.-- zu beantragen. Die Abschreibung erfolgt innert 5 Jahren.

#### **10. Antrag**

Der Spitalrat beantragt dem Regierungsrat, das Budget für die Betriebsrechnung 2000 des Kantonsspitals Uri, inklusive der beantragten Zahlungskredite zulasten der Investitionsrechnung des Spitals, in der vorliegenden Form dem Landrat zur Genehmigung zu unterbreiten.

Altdorf, 19. August 1999

SPITALRAT URI  
Der Präsident:                      Der Sekretär:

A. Ziegler  
Regierungsrat

H. Wittwer  
Spitalverwalter